

Im Gespräch



Karl Potratz

Mit 22 Punkten war Karl Potratz bester Korbjäger beim USC-Basketballer im Spiel bei GutsMuths Quedlinburg. Mit dem zweiten Sieg im zweiten Spiel der Serie „Best of three“ sicherten sich die USC-Herren vorzeitig den Landesmeistertitel, spielen künftig in der 2. Regionalliga. Neben Potratz trafen auch Mathias Cotte (20 Punkte) und Lachezar Karadzov (18) stark für den Sieger aus Magdeburg. Foto: Eroll Popova

Meldungen

Fehlerteufel

Karate • Magdeburg (su) In seiner gestrigen Meldung zur Karate-EM hatte sich der Fehlerteufel eingeschlichen. Katinka Ball und Leonie Duffenê starteten natürlich für den Budo Karate Club. Einziger HKC-Starter bei der EM war Roman Dinh, der im Kumite Einzel eine starke Bronzemedaille gewann.

Nichts zu holen

Baseball • Magdeburg (su) Auch am 2. Doppelspieltag der neuen Verbandsliga gab es für die Magdeburger Poor Pigs zwei Niederlagen. Auf eigener Anlage auf dem Tonschacht unterlagen die Elbestädter den Berlin Dragons zunächst knapp mit 5:9, um dann mit 0:15 die Segel zu streichen.

BSV: Derby-Niederlage

Handball • Magdeburg (su) Trotz einer 15:12-Pausenführung unterlagen die Damen des BSV 93 im Sachsen-Anhalt-Derby der Mitteldeutschen Oberliga beim HC Burgenland knapp mit 26:28 Toren. Mona Reißberg und Lisa Schaaake waren mit je sieben Toren beste Gäste-Werferinnen.

Podas bester Mann

Kraftsport • Klötze/Magdeburg (hm) In der zweiten Runde der Kraftdreikampf-Bundesliga Nord belegte die KG Schönebeck/Magdeburg in der 2. Runde am Sonnabend in Klötze mit 1211,96 Punkten den vierten und letzten Platz. Steven Podas war mit 444,50 Punkten bester Magdeburger.

Silber und Bronze

Bowling • Magdeburg (hm) Bei den Doppel-Landesmeisterschaften am Sonntag in Magdeburg setzten sich bei den Herren Maik Brüggemann/Danny Carsten (Halberstädter Adler/7097 Punkte) vor Daniel Fricke/David Reese/6886) und Florian Schell/Manuel Spaderna (alle BSC Magdeburg/6788) durch.

Zwei Niederlagen

Tischtennis • Magdeburg (ani) Die Herren des HSV Medizin beendeten die Saison in der Regionalliga Süd nach der 4:9-Niederlage beim TSV Windsbach und dem 0:9 beim Meister SB Versbach auf dem dritten Rang.

HSV Medizin in Windsbach: Turoczky; Husnik; Seib; Ers. Cozmolici; Ers. Kraskovskii; Ers. Futh
HSV Medizin in Versbach: Turoczky; Husnik; Seib; Ers. Cozmolici; Ers. Kraskovskii; Ers. Reif

Musa das Vorbild, Fabregas als Idol

Handball SCM-Youngster will zur U-21-WM und später kroatischen Kreisspieler beerben

Gemeinsam mit Youngsters-Kapitän Max Neuhaus bereitet sich SCM-Handballer Justin Kurch derzeit in seiner neuen Wahlheimat Warendorf auf die U-21-WM vor.

Von Hans-Joachim Malli
Magdeburg • Warendorf im Münsterland ist derzeit die zweite Heimat von SCM-Handballer Justin Kurch. Wäre der 19-Jährige dort zu Wochenbeginn nicht zur DHB-Juniorenauswahl gestoßen, hätte der großgewachsene Schwarzschof in Warendorf wieder seinen normalen Dienst als Zeitsoldat antreten müssen. Seit diesem Jahr gehört der Magdeburger der Sportfördergruppe der Bundeswehr an. Dort werden neuerdings nicht nur Individualsportler, sondern auch Mannschaftsspieler mit Kaderstatus gefördert. Im Januar hatte der talentierte Handballer in Hannover die Grundausbildung absolviert.

„Ich habe mich bei der Bundeswehr beworben, um mich wirtschaftlich etwas abzuschern neben dem Studium“, erläutert Kurch seine Motivation, es den Auswahlkollegen Gregor Remke (SC DHfK Leipzig) oder Max Mohs (Anhalt Bernburg) gleichzutun und neben dem Studium auf Lehramt für Sport beim Bund eine zumindest zeitweilige Perspektive zu suchen.

Im Sommer 2012 kam der gebürtige Zeitzer zum SC Magdeburg. Davor ging der bald 20-Jährige im thüringischen Gera auf Torejagd, weil es in seiner Heimatstadt keine Handballabteilung gab. Zweimal die Woche ist Kurch mit dem Zug ins 30 Kilometer entfernte Gera zum Training gefahren.



Justin Kurch, hier gegen Rune Christia Bandemer (links) und Paul Heinker vom DHK Flensburg, muss als Kreisspieler einiges einstecken, kann aber auch gut austreten. Foto: Eroll Popova

„Das war aber schon Stress für mich als kleiner Junge. Mein Trainer hat dann gesagt, ich soll zur Sportschule gehen. Ich habe mich dann in Magdeburg beworben, wurde auch angenommen und kam in der C-Jugend hierher“, erinnert sich der Kreisspieler an seinen Beginn beim SCM. Zuvor war er kurz in Halle. Da es an der Saale keine Mannschaft des 1999er Jahrgangs gab, ging es weiter an die Elbe.

Der kräftige junge Mann kam beim Club sofort in die

B-Jugend, spielte aber zunächst auf der Rückraummitte. „Großgewachsen war ich schon immer. Dann kam aber ein richtiger Schub, und ich musste erstmal mit meinen Gliedmaßen klarkommen. Da hat der Trainer gesagt, wir stellen dich mal an den Kreis.“

Sein Platz ist am Kreis

Dort war dann nicht nur beim SCM seine Stammposition, weil er inzwischen den Ball mit einer Hand fangen und sich beim

Torwurf behaupten konnte, sondern auch beim DHB. Im vergangenen Sommer stand Kurch gemeinsam mit Youngsters-Kapitän Neuhaus bei der U-20-EM in Celje in der bronzenen DHB-Auswahl.

Dann musste er abermals unters Messer, ließ sich an der linken Hüfte operieren. „Die OP war noch schlimmer als die an der rechten Hüfte ein Jahr zuvor. Ich habe immer noch einige Probleme. Aber das wird schon. Muss halt selber noch mehr dran arbeiten“, blickt der

kräftige Kreisspieler nur ungerne auf die letzten Monate zurück. „Die Ärzte denken, dass es ein Wachstumsproblem ist, das Normalsterbliche nicht weiter stört. Aber als Sportler ist es eine Belastung, die Hüfte kann sich abnutzen. Darum haben wir es lieber jetzt gemacht, ehe ich in drei, vier Jahren mit dem Handball aufhören muss“, zeigt sich Kurch einsichtig. Im Spiel stört es gar nicht. „Da habe ich keine Probleme, weil das Adrenalin alles überdeckt. Aber vorher und danach ist es manchmal schon noch hart.“

Seine sportliche Perspektive sieht Kurch, der einen Vertrag bis zum Sommer 2020 besitzt, durchaus beim SCM: „Da wir auf der Kreisposition in der Bundesliga aktuell ja gut abgesichert sind, werde ich mich ein weiteres Jahr bei den Youngsters bemühen und dann gucken, wie es weitergeht.“

Musa Vorbild, Fabregas Idol

Dabei spekuliert das Talent darauf, dass das Vorbild beim SCM auf seiner Position, der Kroatie Zeljko Musa, langsam in die Jahre kommt. Sein eigentliches Idol am Kreis ist aber der Franzose Ludovic Fabregas vom FC Barcelona.

Auch wenn der Klassenerhalt mit den Youngsters noch nicht endgültig fix ist, gehen die Gedanken Richtung U-21-WM im Juli in Spanien. Kurch selbstbewusst: „Das ist mein Ziel, da will ich hin.“ Bis zum Wochenende hat DHB-Trainer Martin Heuberger 20 Spieler an der Bundeswehr-Sportschule Warendorf zusammen. Zum Abschluss folgen am Freitag in Dankersen und Sonnabend in Halle/Westfalen zwei Testspiele gegen Tschechien.

Pfeifer wahrt mit Rang fünf ihre Chancen auf das Podium

Duathlon Gäste zeigen an der Saale ihre Klasse im Lauf und auf dem Rad / Heimerfolg für Hallenserin Bogen

Von Christian Gramm
Halle/Magdeburg • Bei schönstem Frühlingswetter fand mit dem Halle-Duathlon das zweite Rennen des Adreika-Duathlon-Cups 2019 auf dem ehemaligen Deponiegelande in Halle-Lochau statt. Fünf Kilometer Laufen, 28 Kilometer Rad und nochmal drei Kilometer Laufen hieß es für das elf Frauen und 55 Männer starke Feld.

Leo Arnold aus dem Sauerland schlug ein enormes Tempo an, so dass selbst die starken Hallenser Willy Hirsch und Peter Lehmann nicht folgen konnten. Zwar fuhren diese das Loch bis auf wenige Sekunden wieder zu, doch Arnold lief im Anschluss erneut die schnellste Zeit, siegte vor Lehmann und Hirsch.

Bei den Damen ließ Bianca Bogen (Halle) ihren Konkurrenz-

tinnen keine Chance und fuhr einen Start-Ziel-Sieg vor Manuela Süß aus Dresden und Kathrin Bogen (Leipzig) ein.

Als beste Magdeburgerin kam Marisa Pfeifer auf Platz fünf ins Ziel. Die Elbestädterin liegt mit einem Rennen Rückstand in der Cup-Wertung mit weiter guten Chancen auf alle drei Podiumsplätze ebenfalls auf Rang fünf.



Erfrischung für Marisa Pfeifer in Halle. Foto: Lorenz Heinemann

USC-Frauen bleiben drin – WSG-Nachwuchs gesichert

Volleyball-Regionalliga Männer des USC verteidigen Rang drei

Magdeburg (vs/uma) • Zwei Siege und eine Niederlage gab es am letzten Spieltag für Magdeburgs Volleyball-Regionalligateams.

Während sich die USC-Frauen bei der dritten Vertretung des Berlin-Brandenburger SC mit 2:3 (16, 19, -15, -27, -7) geschlagen geben mussten, kamen die USC-Männer bei der SG Prieros in Königs Wusterhausen zu einem 3:2 (14, -21, 17, -20, 12)-Erfolg, gewannen die Frauen der WSG Reform gegen den TSV Spandau mit 3:0 (15, 14, 16).

Die schon als Fahrstuhlmannschaft geltenden USC-Frauen sicherten sich erstmals den Klassenerhalt, werden auch in der kommenden Saison in der Regionalliga Nordost spielen.



USC-Kapitän Lorenz Teege

Die USC-Männer um Kapitän Lorenz Teege schlossen die Regionalligasaison mit dem Fünf-Satz-Sieg in Königs Wusterhausen als Dritte ab. „Es ist schön, dass wir noch den Tie-Break für uns entscheiden

konnten. Einen Sieg zum Saisonabschluss nimmt man gern mit“, zeigte sich Trainer Marko Schulz auch zufrieden mit dem Saisonverlauf.

Aufsteiger WSG Reform beendete die Saison in der Frauen-Regionalliga als guter Fünfter. Trainer Frank Weißleder freute sich über den klaren 3:0-Erfolg zum Abschluss, meinte aber auch: „Wir sind jetzt erstmal froh, die Saison mit einem positiven Resultat abgeschlossen zu haben.“

Abschließend gab es auf dem Parkett noch ein Schmankerl: Fünf Babys von noch pausierenden Spielerinnen, die erst in den letzten Wochen das Licht der Welt erblickten, wurden als potenzieller Volleyballnachwuchs mit Jäckchen in den Reihen der WSG-Familie begrüßt.

WSG Reform: Buschke, Grenzau, Dreher, Wiemers, Arndt, Pulver, Schulz, Baudler, Ohle, Timme, Wiczorek, Lieberenz

Es ist vollbracht: Aufbau Elbe steigt in die zweite Liga auf

Schach-Oberliga Lokalrivale Rochade beendet die Saison auf Rang vier

Von Thomas Schwiager
Magdeburg • Bereits nach der zehnten und vorletzten Runde der Schach-Oberliga kannte der Jubel bei den Schachfreunden von Aufbau Elbe keine Grenzen.

Mit dem 6:2-Erfolg gegen Schlusslicht VfB Schach Leipzig machten die „jungen Wilden“ von der Elbe den Aufstieg in die 2. Bundesliga perfekt. Tags darauf rundeten die Magdeburger die Saison mit einem 4,5:3,5 gegen Nickelhütte Aue ab. Damit schaffte Aufbau Elbe als Meisterschaftsgewinner den dritten Aufstieg in die 2. Schach-Bundesliga nach 2015 und 2017.

Lokalrivale Rochade spielte gegen Leipzig unentschieden 4:4 und bezwang die Reserve von Aue ebenfalls mit 4,5:3,5 Punkte. Damit belegt der vorjährige Landesmeister und Aufsteiger in der Abschlusstable den guten vierten Rang.



Gordon Andre Fotos (2): Popova

Im Team von Aufbau Elbe steuerte Ersatzspieler Jeffrey Lopez zwei souveräne Siege bei. Dabei konnte er alle vier Saisonpartien, die er in der ersten Mannschaft absolvierte, gewinnen. Ebenfalls doppelt

Die Fupaner haben gewählt



Verbandsliga (22. ST):	
Maximilian Heide (SV Eintracht Euster)	Kevin Oertel (SV Rot-Weiß Thalheim)
Marcel Keitel (BSV Ammendorf)	Toni Sacker (SV Kelbra)
Tom Unholzer (SV Rot-Weiß Thalheim)	Marcel Trojandt (SV Rot-Weiß Thalheim)
Marius Wille (Haldensleber SC)	Benjamin Witt (SV Eintracht Euster)
Pascal Ibold (VfB Sangerhausen)	
Kevin Schäffner (VfB Sangerhausen)	Benjamin Sacher (Haldensleber SC)

Landesliga Nord (22. ST):	
Robert Leonhardt (Magdeburger SV Börde)	Marcel Probst (Burger BC 08)
Oliver Wesemeler (Magdeburger SV Börde)	Danny Wersig (FC Eintr. Wernigerode)
André Beck (SV Inleben 1919)	Steve Röhl (Magdeburger SC Preussen)
Marcus Preuss (Magdeburger SC Preussen)	Steven Hahn (SV Inleben 1919)
Tobias Herrmann (SV Inleben 1919)	
Patrick Kreuzer (Magdeburger SV Börde)	Tino Semmer (FC Eintr. Wernigerode)

Landesklasse 2 (19. ST):	
Marios Kolita (SCV Bestensee Magdeburg)	Marc Köthnig (SV Blau-Weiß Gerwisch)
Maik Hoppe (SV Blau-Weiß Gerwisch)	Philipp Schußler (1. FC Magdeburg II)
Patrick Kohrmann (Germania Oviestadt)	Christian Karg (BSV 79 Magdeburg)
Philipp Posselt (SV Arminia Magdeburg)	Dennis Meinhardt (SSV 1884 Sarnswegen)
Bogdan Dragos Mriuta (BSV 79 Magdeburg)	
Marcel Kilz (SC Vorflämmler Neiltitz)	Holger Franke (HSV Medizin Magdeburg)

Zahl des Tages

11

Tore erzielte das Fußballteam des Sportgymnasiums bislang bei der Schul-WM in Belgrad, schlug unter anderem Ungarn 7:0 und die Türkei 3:0, unterlag Tschechien mit 0:1.

HSV Medizin in Windsbach: Turoczky; Husnik; Seib; Ers. Cozmolici; Ers. Kraskovskii; Ers. Futh
HSV Medizin in Versbach: Turoczky; Husnik; Seib; Ers. Cozmolici; Ers. Kraskovskii; Ers. Reif